

Unter deutschen Dächern: gordische Knoten!

Meine Arbeit als Missionarin fern vom Mutterhaus in Berlin sieht hier in Mannheim, wo die Stadtverwaltung angesichts des Stadtjubiläums im kommenden Jahr seit geraumer Zeit damit beschäftigt ist, die Stadt von Homolokalen zu bereinigen, völlig anders aus als jene, die von meinen Schwestern in Stuttgart, Köln, Hamburg und Berlin geleistet wird.

Ich konzentriere mich derzeit hauptsächlich auf „Einzelfallbetreuung“.

Ein Hilfesuchender, der unlängst Muddis Rat erbat, stimmte nach meinem Gespräch mit ihm zu, dass ich seine Geschichte hier exemplarisch wiedergäbe:

Der Typ aus dem Süden (TS) hatte einen Spätkonvertiten (SK) (Frau, 3 Kinder) aus der Mitte im Chat kennen gelernt, ihn aus dessen Suizidgedanken herausgehattet (wofür sich die Frau und die Kinder bei TS bedankt haben) und dann bei sich verlinkt.

TS lernte im Chat unlang später einen Typ aus dem Norden (TN) kennen und verlinkte ihn. Außerdem lernte TS ein Paar aus dem Westen (PW) kennen und verlinkte dieses. Über die Linklisten von TS lernten sich auch TN, SK und PW kennen. TN und TS waren kurz davor, eine Beziehung zu starten, obwohl PW gerne mit TN einen Dreier gehabt hätte. Plötzlich aber entschied sich TN für SK und zog vom Norden in die Mitte zu SK, was dessen Frau gutheißt – und SKs Töchter nennen TN inzwischen „Papa2“. TN wollte eigentlich mit TS eine Beziehung angefangen haben, weil er mit SK seine Fetische (Gummi + Leder) nicht voll austoben kann und weil SK immer erst so spät von der Arbeit heimkommt, dass TN die Zwischenzeit (so die wörtliche Wiedergabe:) mit „Staubwischen“ verbringen muss, obwohl er nun, wo die Beziehung zu SK schon eine Weile läuft, doch gerne mal mit PW oder insbesondere mit TS seine Fetische ausleben würde – wovon SK natürlich nichts weiß. PW, die inzwischen eigentlich nicht mehr mit TN rumschrauben wollen, weil dessen Beziehung zu SK ja „läuft“, heißen die Beziehung gut, obwohl durchgesickert ist, dass TN häufig bei TS anruft, um in erotisierender Manier über seine Fetische zu sprechen. TS will SK zuliebe nicht mit TN vögeln, ist aber total scharf auf TN.

TSs Frage an mich war nun, was er wohl tun solle mit SK oder mit TN und wie er – was auch immer er tut, dieses PW, SKs Frau oder dessen Kindern beibringt. TS befürchtet, wenn er TNs Drängen nachgibt und mit ihm fetischiert, dass dann SK womöglich erneut einen Suizidversuch startet, was ihm dessen Frau, die Kinder, TN und PW niemals verzeihen würden. Wenn TN aber mit SK ja seine Fetische nicht ausreichend ausleben kann, dann würden wohl TN und SK in absehbarer Zeit ihre Beziehung auflösen und dann wohl unabhängig voneinander zu PW und TS zum Ausheulen kommen. Wenn nun TS nach Beendigung der Beziehung von TN und SK doch noch mit TN vögeln würde, so befürchtet er, dass PW, die Frau, die Kinder und SK ihn für das Scheitern der Beziehung verantwortlich machen.

Na? Soweit die Situation verstanden?

Ich nenne das einen gelebten Albtraum. Oder Realsatire. (Filmreif!)

Hier meine Lösungsmöglichkeit, die ich TS angeboten habe: SK, TN, PW, TS und die Kinder sollten alle der Frau von SK nacheifern:

In diesem ganzen Gewusel ist die Frau die anscheinend einzige, die Treue nicht im Schritt platziert, sondern im Kopf. Wenn TN, TS, SK und PW sich wie SKs Frau daran erfreuten, wenn ihr Partner gutgelaunt heimkommt (egal aus welchem Grund) und sie sich sofort nur noch um ihren Partner kümmerten, wenn er schlechtgelaunt heimkommt (egal aus welchem Grund), dann wäre es keinesfalls ein Drama, wenn sich TN seinen Fetisch von TS oder/und PW versorgen ließe, obwohl er mit SK eine Beziehung führt. – Denn dann käme er ja gutgelaunt bei SK zuhause an.

Im aktuellen Fall blockieren sich leider alle gegenseitig und merken es anscheinend nicht...

Mit missionarischem Eifer mit Feldstudien beschäftigt: Eure Missionarin zu Mannheim, Muddi Piccolettha O.P.I.